

CTC & E-Invoicing- Pflicht

Ein Whitepaper zu digitalen
Lösungen für die Compliance
im Rahmen der Besteuerung –
Tradeshift

Zweck

Dieser Bericht behandelt zwei verschiedene Strömungen, die das strategische Management und die digitale Transformation der Kreditorenbuchhaltung in Unternehmen weltweit priorisieren und vorantreiben.

Zum einen rückte die Kreditorenbuchhaltung während der COVID-19 Pandemie in vielen Unternehmen auf der ganzen Welt in eine zentrale Position. Für die Leiter der Kreditorenbuchhaltung in Unternehmen bedeutet dies eine größere Verantwortung und mehr Möglichkeiten, da die Verbindlichkeiten eine entscheidende Rolle für die Geschäftskontinuität, das Cashflow-Management und die Erstellung von Prognosen zur Aufrechterhaltung des Betriebs inmitten unterbrochener Lieferketten spielen. Diejenigen, die über eine bestehende digitale Infrastruktur verfügten, konnten auf Echtzeitdaten zugreifen und so rechtzeitig Maßnahmen ergreifen. Sie waren weitaus besser in der Lage, aktiv und schnell zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs beizutragen, als diejenigen, die noch auf papierbasierte oder unausgereifte digitale Systeme angewiesen sind.

Zum anderen gibt es einen globalen Trend in der Steuergesetzgebung bezüglich der Einhaltung von Vorschriften, der in Ländern auf der ganzen Welt an Bedeutung gewinnt.

Die obligatorische elektronische Rechnungsstellung zur Verbesserung der behördlichen Aufsicht und der Einhaltung der nationalen Umsatz- bzw. Mehrwertsteuersysteme wurde 2008 erstmals in mittel- und südamerikanischen Ländern eingeführt. Doch nun gibt es viel Bewegung, denn mehr als 55 Länder in Asien, der EU sowie dem mittleren Osten und Afrika ziehen ebenfalls nach.¹

Egal, ob es sich um Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung von Steuergesetzen oder um Anforderungen an das Lieferkettenmanagement und die Geschäftskontinuität handelt, das Ergebnis ist identisch:

Die digitale Transformation der Kreditorenbuchhaltung ist eine neue Unternehmenspriorität. Es ist auch ein Bereich, in dem Unternehmensführungen versuchen, Risiken in Chancen zu verwandeln.

Einige der größten Volkswirtschaften der Welt haben Strukturen zur kontinuierlichen Transaktionskontrolle (Continuous Transaction Control, CTC) und verpflichtendes E-Invoicing eingeführt, um die Einhaltung der steuerlichen Anforderungen zu systematisieren und zu verbessern, darunter Brasilien, die Türkei und Indien.

Viele weitere befinden sich in der Planungsphase, darunter in Frankreich, Polen und Vietnam. Ebenso dazu gehören auch Saudi-Arabien und Ägypten, wo die ersten Steuerkonformitätssysteme innerhalb der GKR-Länder sowie der MENA-Region im Jahr 2021 in Betrieb gehen werden. Es wird erwartet, dass andere Länder in der gesamten Region schnell nachziehen werden.



Heute erheben weltweit 166 von 193 OECD-Ländern irgendeine Form von Umsatzsteuer. Branchenanalysten gehen davon aus, dass bis 2030 fast alle dieser Länder CTC-Modelle einführen werden. Es ist wahrscheinlich, dass weitere Schritte zur verpflichtenden elektronischen Rechnungsstellung folgen werden.

Gründe für nationale Continuous- Transaction- Control (CTC)-Systeme

Während die Motivation zur Einführung von Systemen für die Umsatz- und Mehrwertsteuer unterschiedlich ist, sind die Beweggründe für den Wechsel zu verpflichtenden E-Invoicing- und CTC-Systemen von Land zu Land gleich:

- ✓ Forcierung einer einheitlichen Steuerkonformität.
- ✓ Erhöhung der Steuereinnahmen.
- ✓ Schutz vor Steuerbetrug und Korruption.



Die zentralisierte und automatisierte CTC bietet den Steuerbehörden ein Track-&-Trace-System, das die Transparenz der Einzugs- und Buchhaltungspraktiken von Unternehmen erzwingen und letztlich die Besteuerung durchsetzen soll.

Theoretisch wurde von CTC-Systemen auch erwartet, dass sie zu einer Standardisierung der Steuerkonformitätssysteme zwischen Steuerbehörden führen würden, die eigentlich frei und offen zusammenarbeiten. Leider ist bei denjenigen, die in den CTC-Ländern sowohl für die Erstellung als auch für die Genehmigung von Rechnungen zuständig sind, genau das Gegenteil passiert

Im Durchschnitt trägt die Mehrwertsteuer 20 % zu den Steuereinnahmen in den OECD-Ländern bei, wobei die Gesamtheit aller Verbrauchssteuern mehr als 30 % der gesamten staatlichen Steuereinnahmen ausmachen.²

15 % Im Juli 2020 verdreifachte Saudi-Arabien seine Mehrwertsteuer auf 15 %

In einigen Ländern hat die Abhängigkeit von der Mehrwertsteuer seit dem Ausbruch der Pandemie zugenommen. Im Beispiel von Saudi-Arabien verdreifachte sich im Juli 2020 die Mehrwertsteuer auf 15 %, um Einnahmeausfälle³ des Staates aufgrund des fallenden Ölpreises zu kompensieren.

Doch der Steuereinzug an sich ist auch ein Problem. Aus einem OECD-Bericht über Verbrauchssteuern geht hervor, dass 44 % der potenziellen Mehrwertsteuereinnahmen von den Steuerbehörden nie eingezogen werden.

-167 Den EU-Mitgliedsstaaten entgingen umgerechnet etwa 167 Mrd. USD an nicht eingezogenen Mehrwertsteuereinnahmen
Mrd. USD

Im Jahr 2018 entgingen den EU-Mitgliedsstaaten Einnahmen in Gegenwert von schätzungsweise 167 Mrd. USD an nicht eingezogenen Umsatzsteuern, wobei 25 % dieser Summe allein auf Italien entfielen⁴.

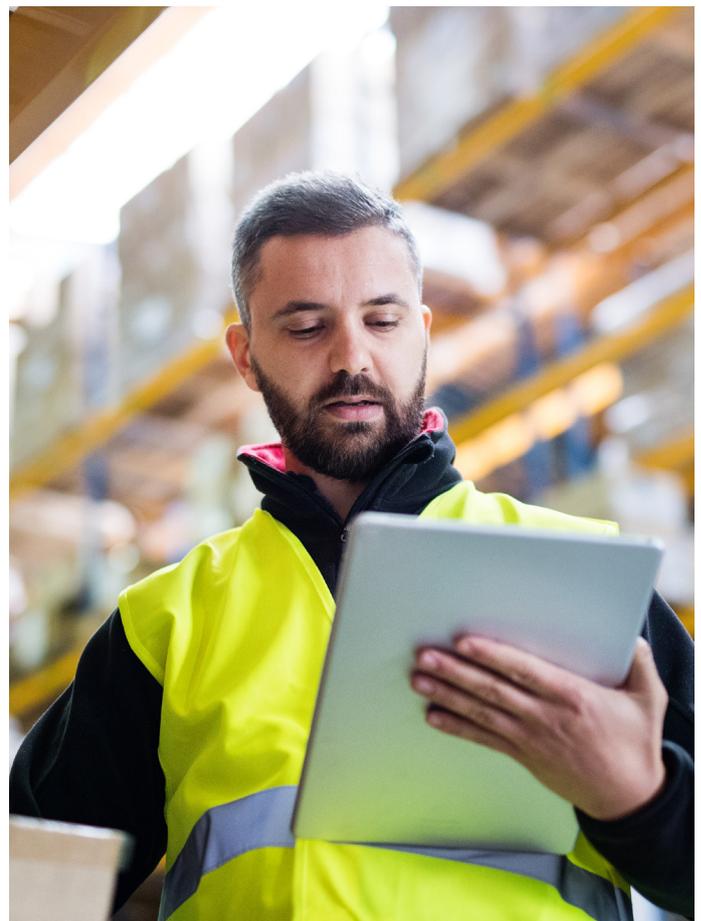


Die CTC-Regime möchten nun schnell Erfolge in der Überwindung dieser Probleme erzielen.

+58
Mrd. USD **Brasilien meldete einen Anstieg der Steuereinnahmen in Höhe von 58 Mrd. USD durch sein CTC-Modell⁵**

Mexiko steigerte die Steuereinnahmen um 34 %, was 4,76 Mrd. USD entspricht und so die Mehrwertsteuerlücke halbiert hat, die 21 % des Jahreshaushalts des Landes ausmacht.⁶

Im ersten Jahr der verpflichtenden elektronischen Rechnungsstellung und Steuerabrechnung konnte Italien seine Steuereinnahmen durch die Validierung und Abrechnung von mehr als 890 Millionen Rechnungen um umgerechnet 4,76 Mrd. USD steigern.⁴ Da sich mehr und mehr zeigt, dass CTC funktioniert, werden auch weitere Länder diesem Beispiel folgen.



²Quelle: OECD „Revenue Statistics“ (2020).

³Quelle: Gulf Business „Saudi VAT increase: What are the long-term implications“ (2020).

⁴Quelle: Bloomberg Tax „European VAT E-invoicing Debate—Will Everyone Follow the Italian Example?“ (2021).

⁵Quelle: Compacer „The e-invoicing journey 2019-2025.“

⁶Quelle: Coupa: „How e-Invoicing Will Close the VAT Gap and Change the World“ (2018).

Modelle für die steuerliche Rechnungsfreigabe: von Durchblick zum Chaos

In den letzten 20 Jahren haben sich Steuersysteme weltweit verändert. Die Steuerbehörden greifen direkt in den Transaktionsprozess ein, anstatt darauf zu warten, dass der Steuerzahler diesen nachträglich erklärt. Im Berichtsmodell liegt die Beweislast für die Gültigkeit einer Rechnung bei den Unternehmen - allerdings nur direkt nach, nicht während des E-Invoicing-Prozesses.



Heute erleben wir eine explosionsartige Zunahme kontinuierlicher Transaktionskontrollen (CTCs) auf digitaler Basis, die eine behördliche Freigabe und Echtzeit-Reporting erfordern. In diesem neuen Freigabemodell hat die Regierung eine aktive Rolle zum Zeitpunkt der Transaktion und validiert die Rechnung, bevor sie an den Empfänger ausgestellt werden kann.

Die meisten CTC-Länder erlauben E-Invoicing nur über ein Freigabemodell, bei dem Rechnungen in Echtzeit von einer Regierungsbehörde freigegeben werden müssen, bevor diese überhaupt versendet werden können. Die neue Herausforderung für die Unternehmen besteht darin, dass das Senden und Empfangen von Rechnungen in den verschiedenen CTC-Ländern unterschiedlich funktioniert, weil es Unterschiede in der Anwendung dieser Methode gibt.

Beispiele hierfür sind verschiedene Rechnungsformate oder bestimmte Felder, die auf einer Rechnung vorhanden sein müssen. Einige Länder sehen die schrittweise Einführung und in einigen Fällen den Ausschluss bestimmter Sektoren, Waren und Dienstleistungen sowie unterschiedliche Steueranforderungen je nach Unternehmensgröße vor. Die Vergabe von eindeutigen Registrierungsnummern, die in einigen Fällen einen QR-Verifizierungscode erfordern, variiert von Land zu Land. Es gibt verschiedene Firewall- und Cybersicherheitsanforderungen, die von einzelnen Ländern gestellt werden, sowie unterschiedliche Strafen bei Nichteinhaltung sowohl für den Kunden als auch für den Anbieter.

Global agierende Unternehmen müssen die speziellen Anforderungen mehrerer Steuerbehörden erfüllen. Diese Anforderungen können sich auch ändern, weil die Behörden mehr Erfahrung in der Verwaltung ihrer CTC-Systeme sammeln.

Das stellt eine enorme Herausforderung dar: Man muss mit den Vorschriften immer auf dem letzten Stand sein, die Komplexität der verschiedenen Anforderungen bewältigen, Steuern korrekt bezahlen und Strafen vermeiden - und das so schnell und umfassend, dass sowohl der effiziente Betrieb als auch die Einhaltung von Vorschriften ermöglicht wird.



Papierrechnungen, die durch Kopieren, Scannen oder andere Methoden in ein elektronisches Format umgewandelt wurden, gelten nicht als elektronische Rechnungen.

Dennoch machen diese papierbasierten Systeme auch heute noch 49 % der Rechnungen aus, die in einem durchschnittlichen Unternehmen eingehen.⁷

Der Einfluss von CTC auf Kreditoren- buchhaltungs- systeme

Die Einhaltung der CTCs ist sowohl für Einkäufer als auch für Anbieter mit Risiken und Verantwortlichkeiten verbunden, da bei Nichteinhaltung hohe Geldstrafen verhängt werden können - in einigen Regionen bis zu 50 % des gesamten Transaktionswertes.⁸



Während der Anbieter die Verantwortung für die Erstellung und Registrierung von elektronischen Rechnungen bei den Steuerbehörden trägt, ist der Einkäufer dafür verantwortlich, dass die Compliance-Kette bei allen relevanten Anbietern eingehalten wird. Unter bestimmten Umständen könnte der Einkäufer ebenso die Verantwortung für die Einhaltung der Steuervorschriften und die Rechnungsvalidierung tragen, unabhängig davon, ob er im eigenen Land kauft oder aus einem anderen Land mit CTC-Regelung importiert.

Für Kreditorenbuchhaltungsabteilungen bedeutet dies, dass sie über die notwendigen Systeme verfügen müssen, um die Gültigkeit und Konformität aller empfangenen Rechnungen zu überprüfen, einschließlich Rechnungsregistrierung und QR-Codes sowie aller inhaltlichen Anforderungen der überwachenden Steuerbehörde. Das erfordert auch die Nachverfolgung und Aktualisierung von Systemen, um über neue und geänderte steuerliche Compliance-Anforderungen von Land zu Land auf dem Laufenden zu bleiben.

Das Geschäftsrisiko bei Nichteinhaltung wird nicht nur von möglichen finanziellen Strafen bestimmt. Nicht-konforme Anbieter können den Versand, die Logistik und die Lieferung von Waren und Materialien, die für die Aufrechterhaltung der Geschäftskontinuität unerlässlich sind, erheblich beeinträchtigen.

Unternehmen, die der Digitalisierung von Kreditorenbuchhaltungssystemen bisher keine Priorität eingeräumt haben, sind gezwungen, aufzuholen, um diese Compliance-Herausforderungen zu meistern. Aber sie stellen auch fest, dass die Ad-hoc-Digitalisierung der Kreditorenbuchhaltung für jedes einzelne Land eine kostspielige Schnelllösung darstellt, die viel Zeit kostet und die Kreditorenbuchhaltungsabteilungen überlastet. Diese haben oft nicht die Flexibilität, um sich an veränderte Anforderungen anzupassen.

Dieser Ad-hoc-Ansatz beinhaltet oft die Ausweitung des alten Konzepts der Dezentralisierung von Rechnungen und Steuererklärungen, wobei die lokalen Niederlassungen unterschiedliche Technologien und E-Invoicing-Prozesse übernehmen und typischerweise lokale Anbieter nutzen. Dieser Ansatz widerspricht globalen Strategien, neue Technologien und Cloud-basierte Systeme zu nutzen, um die Finanzierungsfunktion zu konsolidieren, kostspielige und zeitaufwändige Rechnungsfehler zu reduzieren und die Einhaltung der Steuergesetze in den einzelnen Ländern sicherzustellen.

Die CTC-Regelungen unterscheiden sich hinsichtlich der Verantwortlichkeit und der Rechenschaftspflicht, die sowohl dem Anbieter als auch dem Käufer auferlegt werden, und die je nach Herkunftsort, Bestimmungsort und diversen Kategorien für Waren und Dienstleistungen definiert werden.



Was übereinstimmt, ist, dass die potenziellen Folgen einer Nichteinhaltung der Umsatzsteuervorschriften erheblich sein können, mit Risiken einschließlich:

- Erhebung von Bußgeldern
- Strafrechtliche Sanktionen
- Langwierige Audits
- Handelspartner-Audits
- Verlust des Rechts auf Vorsteuerabzug

Vom Risiko zur Chance: Die Kreditoren- buchhaltung als Wertschöpf- ungsinstrument

All dies führt dazu, dass die Kreditorenbuchhaltung immer mehr zu einem strategischen Geschäftsinstrument wird, das in die Planung und den Schutz von Lieferketten und der Geschäftskontinuität eingebunden ist.



Für viele hat die Pandemie Lieferketten unterbrochen und Kapital gebunden, das eigentlich notwendig gewesen wäre, um die Geschäfte weiterzuführen. Die Leitung der Kreditorenbuchhaltung steht nun an vorderster Front, um den Geschäftsbetrieb durch intelligentes Cashflow-Management und Prognosen aufrecht zu erhalten.

CFOs haben sich verstärkt auf die Analyse von Kreditorenbuchhaltungsdaten in Bezug auf Rechnungs-, Zahlungs-, Ausgaben- und Lieferantendaten verlassen, um wertvolle und umsetzbare Erkenntnisse für die Planung, Prognosen und Budgetierung zu erhalten. Geschäftsführer profitieren von einer besseren Sichtbarkeit, die es erlaubt, Liquiditätsengpässe und -überschüsse zu antizipieren und für noch ausstehendes Betriebskapital vor auszuplanen.

Es gibt einen gemeinsamen Nenner für die Unternehmen, die am besten positioniert sind, um das strategische Potenzial von Kreditorenbuchhaltungssystemen und den in der Digitalisierung und Automatisierung enthaltenen Daten zu optimieren.

Diese digitalisierten Systeme spielen nun eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Unternehmen bei der schnellen Skalierung zu unterstützen, mit der sich diese an schnell verändernde Steueranforderungen anpassen. Das Maß an Agilität, Reaktionsschnelligkeit und Genauigkeit, das ein gut strukturiertes und vollständig vernetztes Kreditorenbuchhaltungssystem bietet, und das die Einhaltung von Steuervorschriften und die Rechnungsvalidierung einschließt, kann das potenzielle Risiko der Nichteinhaltung von Vorschriften, die Gesamtzahl der Arbeitsstunden und die damit verbundenen Kosten für Ad-hoc- und punktuelle Korrekturen drastisch reduzieren.

Diese erhöhte Genauigkeit trägt auch dazu bei, Rechnungsausnahmen zu reduzieren, die eines der zeitaufwändigsten und kostspieligsten Geschäftsrisiken für die Kreditorenbuchhaltung darstellen. Gleichzeitig wird den wachsenden Erwartungen begegnet, dass Unternehmen Rechenschaftspflicht, Transparenz und Herkunftsüberprüfung in ihrem gesamten Lieferketten-Ökosystem integrieren.

Unternehmen, die noch auf papierbasierte und ineffektive Systeme angewiesen sind, hatten während der Lockdown-Zeiten mächtig zu kämpfen, um auf die Dateien und Informationen zuzugreifen, welche für die Gewährleistung ihrer Geschäftskontinuität unerlässlich waren. Auf der anderen Seite boten vollständig digitalisierte Kreditorenbuchhaltungssysteme dem Management von Unternehmen eine weitaus größere Flexibilität mit Zugriff auf Echtzeitdaten zur Unterstützung des Betriebs.

Das löste zwar nicht alle Herausforderungen des Liquiditäts- und Cashflow-Managements, aber es befähigte das Management, schnellere und intelligentere Entscheidungen darüber zu treffen, wie das Betriebskapital geschützt und optimiert werden kann, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Der Weg zu einer zentralisierten CTC-Lösung

Die Argumente für E-Invoicing und ein vollständig digitalisiertes und vernetztes Kreditorenbuchhaltungsmanagement gehen weit über die Einhaltung von Steuervorschriften hinaus. Die geschäftlichen Vorteile sind breit und umfassend dokumentiert:

- ✓ Signifikante Reduktion der Kosten für die Bearbeitung von Rechnungen.
- ✓ Geringere Wahrscheinlichkeit von Rechnungsstreitigkeiten.
- ✓ Eliminierung manueller Eingabefehler, wodurch Rechnungsausnahmen reduziert werden.
- ✓ Erhöhte Sichtbarkeit und Transparenz, um abnormale Ausgaben zu reduzieren.
- ✓ Eliminierung von Risiken und Diversifizierung der Lieferketten.
- ✓ Optimierung des Cash-Managements und gleichzeitige Erhöhung der geschäftlichen Agilität.



Aber die Komplexität der CTC-Compliance über mehrere und unterschiedliche Regime hinweg verlagert die Diskussion auf die Risikominderung und den Schutz der Geschäftskontinuität. Und die Risiken verbunden mit Non-Compliance werden weiter ansteigen, da immer mehr Länder die massive Rendite sehen, die frühe Anwender durch CTC-Systeme erzielt haben, und auf den Zug aufspringen.

Die erste Entscheidung, die international agierende Unternehmen treffen müssen, ist also nicht, ob die Zentralisierung der Kernfinanz- und Unternehmenssysteme der richtige Weg ist. Es geht vielmehr darum, wann man den Prozess beginnt und wie man sich darauf vorbereitet.

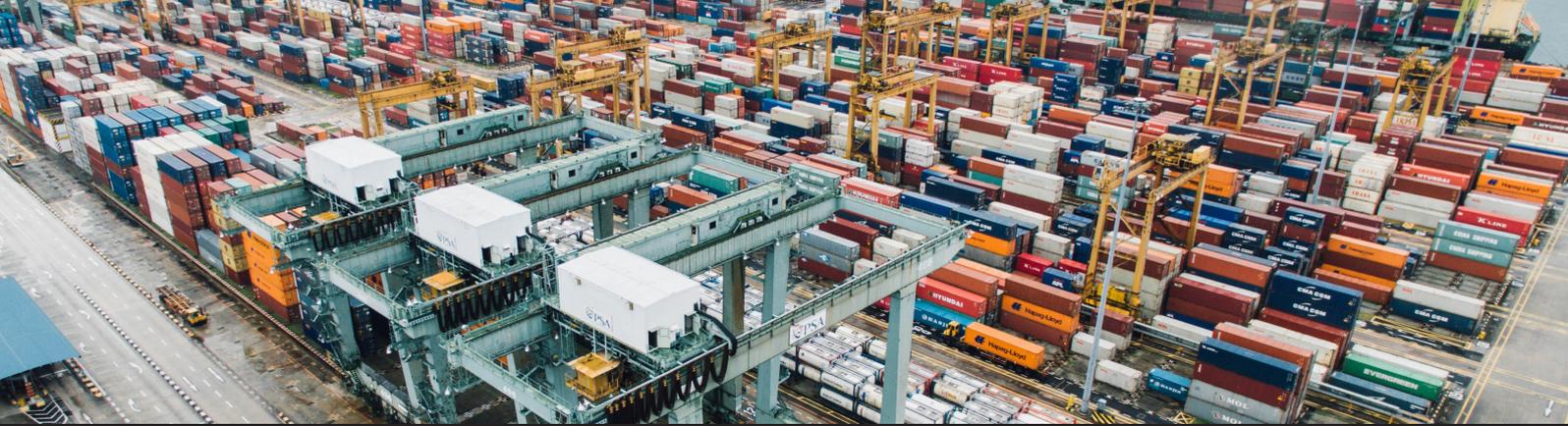
Der Prozess beginnt mit einem Audit aller bestehenden Finanz-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltungssysteme, -software und -tools sowie deren Integration mit verschiedenen ERP- und anderen Kernsystemen im Unternehmen. Diese Überprüfung ist besonders wichtig für multi-nationale Unternehmen, die entweder planmäßig oder im Zuge verschiedener Akquisitionen ein dezentrales Finanzmanagementmodell betreiben und für jedes Land unterschiedliche Anbieter nutzen.

Zu Beginn des Audit-Prozesses sollten Unternehmen eine klare Vorstellung von ihren primären Zielen und Prioritäten für die Transformation und Konsolidierung der Finanz-IT im Unternehmen haben. Sie müssen sich damit auseinandersetzen, ob das Unternehmen nur den Rechnungsstellungsprozess automatisieren möchte oder auch den Einkauf sowie den gesamten Beschaffungs- und Akquisitionsprozess einbeziehen will. Sie sollten im Rahmen des Audits auch einen Blick auf alle Unternehmenseinheiten, Systeme und Prozesse werfen, die von der Umstellung betroffen sein werden.

Im Hinblick auf die Anforderungen an die Steuerkonformität sollte das Prüfungsteam eine Bewertung aller Länder durchführen, in denen das Unternehmen tätig ist. Der Zweck ist herauszufinden, welche Länder derzeit welche CTC-Regelungen und spezifischen Anforderungen haben und welche Länder gerade dabei sind, ein CTC-System einzuführen. Das Unternehmen kann so Prozesse automatisieren und optimieren, um bestehende und neue Anforderungen des CTC-Regimes zu bewältigen, das Risiko der Nichteinhaltung zu reduzieren und gleichzeitig die potenziellen Vorteile eines vollständig digitalisierten und vernetzten Systems zu nutzen.

Am besten sollte der Audit in Zusammenarbeit mit einem Partner erfolgen, der Erfahrung in der B2B-Rechnungsverarbeitung und -verwaltung hat. Ein Cloud-basierter Dienst bietet zudem eine schlüsselfertige Lösung für das Outsourcing der elektronischen Rechnungsstellung und des Managements der Steuerkonformität.

Eine Partnerschaft mit Tradeshift als End-to-End-Cloud-fähige Kreditorenbuchhaltungs- und Transaktionsmanagement-Plattform kümmert sich um das Transaktionsmanagement zur Einhaltung von Steuergesetzen und entlastet so interne Finanzabteilungen. Die Tradeshift-Plattform bietet ein zentralisiertes globales E-Invoicing- und Lieferantenmanagement-System, das über eingebettete Funktionen zur Überwachung der Steuerkonformität und für das Änderungsmanagement verfügt, um sich an neue und veränderte CTC-Anforderungen anzupassen.



Fazit

Durch die Tradeshift-Plattform
haben wir dokumentiert:

3x Höhere Geschwindigkeit bei
der Rechnungsbearbeitung

6x Weniger der
Rechnungsausnahmen

22 % Reduzierung von
Anbieteranfragen

Für das CTC- und globale Steuerkonformitätsmanagement ermöglicht die Tradeshift-Plattform den Einkäufern, bei Änderungen auf dem Laufenden zu bleiben, und so die Einhaltung der Vorschriften in Ländern weltweit zu ermöglichen. Der Netzwerkansatz bedeutet, dass alles digital, verbunden und flexibel ist, um den Umfang, die Geschwindigkeit und die Genauigkeit zu erreichen, die erforderlich sind, um mit den sich ändernden gesetzlichen Anforderungen Schritt zu halten.

In Indien zum Beispiel, das im Oktober 2020 die elektronische Rechnungsstellung für große Unternehmen vorgeschrieben hat, können Verkäufer ihre Rechnungen mit dem Rechnungsregistrierungsportal über Tradeshift freigeben und die erforderliche digitale Signatur, Rechnungsregistrierungsnummer und den QR-Code erhalten, bevor sie die Rechnung an den Kunden weiterleiten.

Durch strategische Partnerschaften verfolgt Tradeshift einen flexiblen, automatisierten Ansatz, der die für jedes einzelne Land relevanten Aktualisierungen zur Steuerkonformität vornimmt.

Dieser Ansatz reduziert erheblich die Probleme der Kreditorenbuchhaltung und die damit verbundenen Geschäftsrisiken, die mit der Verwaltung unterschiedlicher CTC-Regime verbunden sind, während die Führungskräfte der Kreditorenbuchhaltung sich auf neue, wertschöpfende strategische Initiativen zur Unterstützung und Verbesserung der Gesamtgeschäftsleistung konzentrieren können. Dies ermöglicht einen weiteren Wandel der Kreditorenbuchhaltung weg von einer historischen Unterstützungsfunktion und hin zu einem strategischen Geschäftsbereich, der zur langfristigen Gesundheit der Lieferketten beiträgt und die Geschäftskontinuität schützt.



Über Tradeshift

Gleich, ob Sie im Einkauf, in der Kreditorenbuchhaltung oder im Finanzwesen tätig sind, Sie brauchen nur eine einzige Handelstechnologieplattform. Tradeshift hilft Unternehmen dabei, die Rechnungsbearbeitung zu digitalisieren, die Arbeitsabläufe in der Kreditorenbuchhaltung zu automatisieren und grenzenlos zu skalieren. Wir sind ein globales Netzwerk von Einkäufern und Anbietern, das sich über mehr als 160 Länder erstreckt. Sie machen global Geschäfte? Wir haben Experten vor Ort im Land, die Sie bei der Einhaltung der lokalen Gesetze und Vorschriften unterstützen, um sicherzustellen, dass Sie stets regelkonform operieren. Während andere Lösungen veraltete Workflow-Prozesse „cloudifizieren“, werden diese bei Tradeshift beseitigt, indem Bestellungen, Rechnungen, Konversationen und alle anderen Transaktionen digital zwischen Einkäufern und Händlern abwickelt werden. So erhalten Sie mehr Daten, eine intelligentere KI, verbesserte Effizienz und ein zunehmend widerstandsfähiges Lieferketten-Ökosystem.

In der Zukunft spielt es keine Rolle, wie viel Sie in Ihre starre Software-Suite investiert haben. Mit Tradeshift-Apps sind Sie nicht gebunden – Sie können Ihre eigenen Apps entwickeln, in bestehende Systeme integrieren oder aus Hunderten von App-Partnern wählen. Das ist digitaler Handel in großem Maßstab. Und es ist genau das, was man braucht, um einen Wandel voranzutreiben. Tradeshift ist die eine Lösung für alle Unternehmen, die auf eine globale Lieferkette angewiesen sind.

**Um mehr zu erfahren,
senden Sie uns eine E-Mail an sales@tradeshift.com**